



Medienmitteilung – [Entscheid der WAK-S zur Agrarpolitik 2022+](#)

# Arbeit aufnehmen, Probleme lösen!

Chur, 21. August 2020

*Die WAK-S verzögert unter dem Druck des Bauernverbands die dringend nötige Weiterentwicklung der Agrarpolitik. Das Parlament gibt damit das Heft vollends aus der Hand, nachdem es bereits einen griffigen Gegenvorschlag verweigert hat. Statt die Probleme zu lösen und die austarierten Massnahmen nun endlich in Gesetzesform zu giessen, verlangt sie vom Bundesrat weitere Berichte. Damit lässt die WAK-S die markt- und umweltorientierten Landwirtschaftsbetriebe und ihre Marktpartner im Regen stehen. Statt Planungssicherheit zu schaffen und den Verfassungsauftrag zur Ernährungssicherheit endlich umzusetzen, riskiert sie nun, dass das Volk via Initiativen Klarheit schafft.*

[Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerats \(WAK-S\) hat am 20. und 21. August beschlossen, die Agrarpolitik 2022+ zu sistieren.](#) Die Mehrheit der Kommission ist der Auffassung, dass die Botschaft des Bundesrates nur negative Punkte enthalte und dass der Zusatzbericht der Verwaltung nicht zufriedenstellend sei. Mit der Sistierung der Agrarpolitik 2022+ hat die WAK-S offenbar dem Druck und den offenen Erpressungsversuchen des Bauernverbands bezüglich Mercosur-Verträgen nachgegeben. Die damit verbundene mehrjährige Verzögerung ist in Anbetracht der vielen Probleme und der Tatsache, dass Label- und Branchenorganisationen für die Umsetzung bereitstehen und auf die Massnahmen warten, inakzeptabel.

## Probleme werden nicht gelöst

Mit dem Entscheid wird der Rückgang der Biodiversität, die Nährstoffüberschüsse und die Auswirkungen des Klimawandels auf Jahre hinaus agrarpolitisch ignoriert. Die Schweiz gerät in Rückstand zur EU, nachdem diese vor kurzem einen ehrgeizigen „Green Deal“ und eine umfassende „Vom-Hof-auf-den-Tisch“-Strategie beschlossen hat. Damit wird der ganze Sektor geschwächt. Statt einen Schritt in die richtige Richtung zu ermöglichen, werden fünf Jahre Vorbereitung, tausende Seiten Vernehmlassung und eine austarierte Botschaft für unnütz erklärt.

## Unnötige Schwächung des Absenkpfades Pestizide

Hinzu kommt, dass die Sistierung der AP 22+ den vom Ständerat verlangten und beschlossenen Absenkpfad Pestizide unnötig schwächt. Dieser kann nur beschritten werden, wenn das Dossier Agrarpolitik weit geöffnet ist und die nötigen Massnahmen auch im Gesetz verankert werden. Die Ziele können nur erreicht werden, wenn die dafür notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden. Statt mit der Agrarpolitik 2022+ und den darin vorgesehenen Produktionssystembeiträgen einen Werkzeugkoffer zur Verfügung zu stellen, lässt die Politik engagierte Bäuerinnen und Bauern und ihre Marktpartner im Regen stehen. Statt Planungssicherheit schafft die Politik im Moment mehr Verwirrung.

## Entscheid überdenken

Die Agrarallianz erwartet vom Ständerat, dass er die Beratung der Agrarpolitik 2022+ ermöglicht und den Sistierungsantrag ablehnt. Das Postulat ist dringlich zu behandeln und soweit möglich bereits in der AP 22+ umzusetzen; der Rest soll in die AP 26+ übernommen werden. Umwelt-, tierwohl-, und marktorientierte Organisationen der Land- und Ernährungswirtschaft, die Bäuerinnen und Bauern brauchen die Agrarpolitik 2022+. Und zwar jetzt, nicht erst in vielen Jahren.

Für Rückfragen:

Eva Wyss, Co-Präsidentin Agrarallianz: +41 79 352 09 47

Martin Bossard, Co-Präsident Agrarallianz: +41 76 389 73 70

Hansjürg Jäger, Geschäftsführer Agrarallianz: +41 76 462 09 58

**Über die Agrarallianz:** Die Agrarallianz vereinigt 19 Organisationen aus den Bereichen Konsument/innen, Umwelt und Tierwohl sowie Landwirtschaft. Sie dient dem Dialog zwischen Heu- und Essgabel. Die Agrarallianz begleitet die Schweizer Agrarpolitik seit Beginn der 1990er Jahre und ist parteipolitisch unabhängig.

**Hintergrund-Informationen:** [Positionspapiere der Agrarallianz](#) und weitere Hintergründe zur helvetischen Agrikultur.

**Kontakt:** Agrarallianz | Alliance Agraire, Kornplatz 2, 7000 Chur; [info@agrarallianz.ch](mailto:info@agrarallianz.ch)